

im am rado

Kurvenzeitung der **lorc 08**

24
Spieltag

Saison 15/16



Dienstag, 1. März 16 - 20:00 Uhr

FCI vs. 1. FC Köln

Vorwort

(MB) Servus Schanzer, samstags 700 km entfernt beim Auswärtsspiel in Hamburg, Dienstag schon wieder Heimspiel – die INamorado Redaktion wurde mal wieder ordentlich ins Schwitzen gebracht. Letztendlich musste es also der Laptop im Hotelzimmer richten, damit ihr diese 8-Seiten-Ausgabe zum Heimspiel gegen den FC aus Köln in den Händen halten könnt. Darin enthalten sowohl unser Rückblick auf die beiden Spiele gegen die

Hansestädte Bremen und Hamburg sowie ein Gegenbericht eines Mitglieds der Caillera Bremen, dem man sicherlich nicht in allen Punkten zustimmen muss – dennoch sicherlich eine interessante Sichtweise, wie Gästefans ihren Besuch im Sportpark erleben.

Viel Spaß beim Lesen und beim heutigen Spiel!
BRC '08

Gegnerinfo 1. FC Köln

gegründet: 1948

Farben: rot-weiß

Stadion: Müngersdorfer Stadion (49.968)

Trainer: Peter Stöger

Aktuelle Saison: 10. Platz: 23 Spiele – 7 Sieg – 8 Unentschieden – 8 Niederlagen – 24:29 Tore – 29 Punkte

Bester Torschütze: Anthony Modeste (10 Tore)

Vorsaison: 12. Platz, 40 Punkte

Bilanz gegen den FCI: 5 Spiele, 1 Sieg FCI, 2 Siege Effzeh, 2 Unentschieden, 3:6 Tore



Stadtinfo Köln

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Einwohner: 1.046.680 (Stand: 31.12.14)

Entfernung zu Ingolstadt: 401 km (Luftlinie)

Impressum

Das Magazin INamorado ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe BRC '08 sowie Fans und Anhänger des FC Ingolstadt 04. Herausgeber ist die Fangruppe Black Red Company, nicht der Verein FC Ingolstadt 04. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form von Gewalt, Sachbeschädigung und sonstiger Straftaten.

Das Magazin ist bei Heimspiel des FC Ingolstadt im Sportpark auf der Südtribüne (Blöcke U+V) und am Fanstand erhältlich, sowie als Download in digitaler Form auf der Homepage www.brc08.de

Alle Rechte vorbehalten. Auflage: 500 Stück **Bilder:** brc08.de

Redaktion: Martin B., Chrisi V., Flo D., Alex T. **Kontakt:** inamorado@brc08.de

FC Ingolstadt vs. SV Werder Bremen (22. Sp.) 2:0 (1:0)

(MB) Mit dem Heimspiel gegen den abstiegsbedrohten SV Werder stand definitiv eines der wichtigsten Spiele der Saison an. Das erkannten auch die Ingolstädter und sorgten erneut für einen ausverkauften Sportpark, wenngleich sich auf der Haupttribüne doch manche Lücken auftaten - Geschäftsbeziehungen lassen sich offenbar bei Sonnenschein und Champions League Gegner besser pflegen.

Auch der Gästeblock der Bremer war prall gefüllt, was ob der Entfernung durchaus respektabel ist. Die Ultragruppierung "Wanderers Bremen" verteilte im Gästeblock Flyer unter dem Motto "Football is for you and me, not for fucking Industry", die selbstverständlich die Werksclub-Thematik unseres Vereins aufgreifen sollte. Wenngleich das Wort "Traditionsverein" doch etwas inflationär verwendet wurde und man sich an der ein oder anderen Stelle eine etwas tiefere Auseinandersetzung mit den konkreten Strukturen und Motiven unseres Vereins gewünscht hätte, steckt in dem Text viel Wahrheit und eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema - wie sie auch von uns gelebt

wird - mehr als legitim. Umso schockierter war unsere aktive Szene, als wir erfahren mussten, dass ein sachliches Spruchband der Gästefans zu diesem Thema von der Sicherheitsbesprechung des FCI verboten worden war. Da die Zeit bis zum Anpfiff des Spiels sehr kurz war, konnten die Gruppen BRC und SU lediglich mit einem gemeinsamen Spruchband "Gegen Zensur im Gästeblock!" reagieren, jedoch sehen wir es als unsere Pflicht an, diesem Thema nachzugehen und anzuprangern. Ein Verbot sachlicher Spruchbänder ist ein NO-GO!

Zurück zum 6-Punkte Spiel gegen die Hansestadt: Morales und auch Christiansen fielen aus, sodass Cohen von Beginn an auflief und eine ordentliche und gewohnt kampfstarke Partie ablieferte. Nach 12 Minuten kam er nach einem Freistoß völlig frei zum Kopfball, scheiterte zwar an Wiedwald, doch Benny Hübner drückte den dritten Abpraller schließlich zu seinem ersten Bundesligator und zur Führung über die Linie. Wieder ein Tor nach einer Standardsituation - das letzte aus dem Spiel heraus liegt bereits drei Monate



INAMORADO

zurück. Es entwickelte sich ein Spiel, dem Wetter und der Ausgangslage entsprechend: dreckig und kampfbetont bei wenigen Torchancen. Unsere Spieler fanden sich aufgrund der Führung (wie leider gewohnt) entsprechend oft am Boden wieder und Schiri Welz lief Gefahr, das Spiel entgleiten zu lassen. Von den Bremern ging trotz der Tatsache, dass der FCI offensiv in der zweiten Hälfte kaum mehr in Erscheinung trat, kaum Torgefahr aus und so blieben für den Schiedsrichter in den Schlussminuten auf jeder Seite eine knifflige Elfmeter-Szene. Hätte ich noch während des Spiels eher gegenteilig entschieden, kann man nach Ansicht der Wiederholung der Entscheidung des Unparteiischen durchaus zustimmen. So trat der eingewechselte Hinterseer in der Nachspielzeit an, verwandelte, musste wiederholen und traf erneut - Endstand 2:0.

Die Stimmung auf der Südtribüne war über weite Teile des Spiel unterdurchschnittlich und konnte nur nach dem Führungstreffer sowie einige Minuten des zweiten Spielabschnitts einigermaßen überzeugen. Auch optisch war deutlich Luft nach oben und eine

Gegenbericht zu FCI – SVW

Ingolstadt, Samstag 15:30, der einzige Grund der fehlt um die Liga zu komplettieren. Außerdem: SV Werder! Grund genug also sich via vollen Bus in Richtung Bayern aufzumachen. Und zugegeben: Viele Gründe außer Fußball

Steigerung in den verbleibenden Spielen muss ein Ziel der Szene sein.

Der Gästeblock präsentierte zum Intro ein "Refugees Welcome" Banner. Die Werder-Fans konnten zwar gerade zu Beginn der Partie große Teile des grün-weißen Anhangs einbeziehen, aber möglicherweise auch windbedingt kam akustisch vor allem im weiteren Verlauf der Partie immer weniger auf der Südtribüne an.

Nach dem Spiel sprach selbstverständlich jeder von einem Big-Point im Abstiegskampf; manche sogar vom vorgezogenen Klassenerhalt. Dass man noch lange nicht soweit ist, sollte schon alleine ein Blick auf den Verlauf der Hinrunde und die weiterhin bestehende Offensivschwäche geben. Vor allem in den nächsten zwei Wochen sowie dann in der Serie gegen Darmstadt, Hannover und Hoffenheim müssen die notwendigen Punkte gesammelt werden. Es bleibt aber bei einer großartigen Ausgangslage, dem Traum "Bundesliga" eine zweite Saison folgen zu lassen.

gibt es nicht dieses Bundesland zu besuchen. Den Geburtsort von Horst Seehofer riefen einige aus diesem Grund schon als Spiel mit erhöhter Rivalität aus. Andererseits, so ehrlich muss ich sein, ist Ingolstadt wahrlich das nächste

INAMORADO

unangenehme Ziel der Kategorie FC Augsburg. Langweiliges Stadion, langweilige Fanszene, langwierige Fahrt. Aber: SV Werder!

Die Busfahrt entspannt verbracht ging es nun zum Stadion. Ein wenig Aufregung ist bei mir tatsächlich immer noch vorhanden wenn in einem bisher nicht besuchten Ground gespielt wird. Die Stadionumgebung ist mit „reichlich trist“ noch nett beschrieben, das Äußere des Ladens langweilig. Aber man hörte von einem gut gelegenen Gästeblock hinterm Tor. Also schnell mal rein, der Regen nervt und das Dach schafft sicherlich Abhilfe.

Die Kontrollen durch die „Security“ penibel, seine Taschen sollen auf regennassen Tischen ausgebreitet

werden. Ja is klar, mach erstmal sauber. Hat er getan. Immerhin. Die Krönung sicherlich die Kontrolle der nassen Füße. Na wer drauf steht. Schuhe bei dem Wetter ausziehen lassen darf aber getrost als Schikane gewertet werden. Wovor habt ihr Angst? Überhöht euch mal nicht selbst. Wenn dann noch daher gelaufene Ordner*innen in ihren halben Uniformen meinen sie wären nun die Kings*Queens fängt die Situation wahrlich an zu nerven. Nur weil ihr n hässliches Barrett trägt macht euch das erstmal zu nix. Ciao. Lieber mal die Versorgung testen. Oh, ausschließlich



Alkoholfreies. Erneutes ciao. Alkoholfreier Gästeblock obwohl keinerlei Rivalität herrscht. Kennt man bisher nur aus Hoffenheim und ist dort genau so sinnbefreit wie hier. Nur die Ruhe, doch die Abneigung steigt. Aber: SV Werder!

Dementsprechend rein in den Block. War ja außerdem viel zu eng im Umlauf. Selten so wenig Platz in einem Neubau gehabt, dabei wäre doch Platz genug gewesen da wenigstens 5 Meter mehr in die Breite zu bauen. Aber hat nicht sein sollen. Ebenfalls etwas knapp geraten ist das Dach. Wofür baut man das, wenn es

nicht hilft? Na gut, kennen wir von Zuhause leider auch.

Im Block dementsprechend alles ebenfalls nass und rutschig, aber was solls. Da gibt es schlimmeres. Zum

Beispiel die Eingangssituation zum Stehplatzbereich. Erinnernte etwas an den Dortmunder Stehplatzblock. Da nervts auch jedesmal. Die Sicht hingegen excellent, ebenso die Lage des Blocks. Endlich mal kein Eckblock der völlig verbaut ist. Die Gruppen verteilten sich relativ klassisch für unsere Auswärtsblöcke. Infamous Youth, UTB und Caillera relativ zentral und mit jeweils einem Vorsänger, der Rest verteilt sich hier und da wo Platz ist. Die Wanderers verteilten außerdem vor dem Block ihren Flyer „Football is for you and me, not for fucking industry“ und einem

erläuterndem Text zu Audi, VW, Dietmar Hopp, moderner [sic!] Fußball und sonstige Dinge die sie extrem stören und die ihren ehrlichen Arbeitersport kaputt machen. Na gut. Eine Sichtweise die man vertreten kann, wohingegen mir eine ernsthafte und fundierte Auseinandersetzung mit solchen Aspekten des Fußballs im Gesamtsystem fehlt. Kommt ja vielleicht noch.

Im Grunde spiegelt das Refugees Welcome Banner und dieser Flyer das Spannungsfeld in dem sich die Bremer Ultraszene bewegt ganz gut wieder. Raushalten aus politischen Strömungen und stattdessen den alten, wahren und harten Fußball zurück haben wollen vs. gesellschaftspolitischer Anspruch gepaart mit progressiven Ultrahalten. Letztere Gruppen (IY, UTB, CLRA) sind daher auch einer beständigen Bedrohung durch die Bremer Neonazi und Hooliganszene ausgesetzt. Der Konflikt ist mal mehr mal weniger präsent und durchzieht die Geschichte der Ultrakultur in Bremen wie ein roter Faden. Weitere Informationen würden den Rahmen hier sprengen, daher zurück ins Stadion (wo die Hools selten anzutreffen sind) und die Perspektive wechseln.

Ein Blick in die Heimkurve irritiert im ersten Moment. Sie wirkt recht klein. Aber gut, wir sind immer noch in Ingolstadt. Meine Erwartungen an die Heimkurve: Nicht vorhanden. Meine einzige Bekannte die ich mit Ingolstadt verbinde kenne ich nur aus dem Internet (Vermutungen in Richtung Paarship,

Tinder, Knuddels oder StudiVZ sind leider falsch) und werde sie wohl nicht entdecken.

Ich entdecke aber die Kuschelultras Zaunfahne. Na gut, klingt sympathisch. Allgemein überraschen mich die vielen Zaunfahnen. Es sieht tatsächlich ganz nett aus. Ich denke bei uns auch, gestartet wurde mit dem großen Refugees Welcome Banner. Immer wieder wichtig. Dazu ein paar große und kleine Schwenker. Was der Regen eben zulässt. Und dann: SV Werder!

Highlight. Jedes Wochenende. Bis auf die spielerische Leistung, aber gut, was soll man machen. Der Block hat anfangs sein Bestes gegeben und man kann mit der durchschnittlichen Darbietung des Liedguts zufrieden sein. Die Tagesumstände ließen leider nicht mehr zu. Die letzte Viertelstunde darf dabei getrost ausgespart werden. Eine eher peinliche Darbietung allerlei Gepöbel gegen Bayern, Ingolstadt und überhaupt alles und jeden. Ähnliches durften sich dann auch noch die Werder Spieler nach Abpfiff anhören. So sehr ich die Nicht-Leistung kritisiere und so scheiße ich die Ingolstädter Mannschaft finde, darf der Anspruch an Ultras doch etwas höher liegen als an die letzte Suffkutte die meint ihr erstes Auswärtsspiel des Jahres im Vollsuff beschreiten zu müssen. Andererseits bot das Gehabe und Verhalten der Schanzer durchaus Anlass für den ein oder anderen Hassgedanken. Ist eure Rasenheizung derart hochgestellt, dass es angenehm ist sich minutenlang darauf rumzurollen?

Lachhaft.

Und die Heimstimmung? 3-4 Fahnen waren regelmäßig in der Luft, Bewegung war bei einem kleinen Teil der Stehplätze zu beobachten. Gehört hat man erst nach Abpfiff etwas, eine Bewertung fällt daher mehr als schwer. Im Kopf bleibt mir noch das „Gegen Zensur im Gästeblock“ Spruchband. Mir gefällt es. Da meine Erwartungen niedrig waren wurden diese immerhin erfüllt.

Aber: SV Werder! Und der rühmte sich nicht und verlor verdient das nächste wichtige Spiel. Die Situation erscheint

also weiterhin schlecht, die fetten Jahre sind definitiv vorbei. Eigentlich verwunderlich, dass die Fanschar trotzdem verhältnismäßig ruhig bleibt. Der Internetmob tobt häufig, die Stadiongänger*innen hingegen nehmen alles mit einer gewissen Gelassenheit, auch wenn es doch auch wahre Ängste und Sorgen vor dem Abstieg gibt. Denn, da sind sich viele einig, das wäre der Anfang von einigen Jahren zweite Liga oder der Beginn einer klassischen Fahrstuhlmannschaft. Aber was noch nie geholfen hat ist nun mal das dauerhafte Gepöbel. Insofern bleibt es weiterhin ganz angenehm mit Werder unterwegs zu sein. SVW! Niemals zweite Liga!

Hamburger SV vs. FC Ingolstadt (23. Sp) 1:1 (1:0)

(MB) Die Spiele in Hamburg sind jedes Jahr ein Sonderfall. Auf die lange Busfahrt hat meistens kaum jemand Bock, geschweige denn, dass überhaupt ein Bus zusammen gehen würde. Dennoch kam bisher zu den Spielen im Millerntor immer eine recht beachtliche Anzahl an Gäste-Fans im Auswärtsblock zusammen, von denen man dann aber nur die wenigsten Gesichter kannte und der Support entsprechend ausfiel.

Daran sollte auch der Aufstieg in die Bundesliga und der damit verbundene neue Gegner – die „Unabsteigbaren“ (uuuuh) vom HSV – nichts ändern. Für die Szene ging's also auch dieses mal wieder in Autos, Neunsitzern, Zügen und Flugzeugen in die Hansestadt, nur dieses

mal eben ins Volksparkstadion. Immerhin rund 500 Schlachtenbummler schafften es in den Gästeblock, vor dem das Stadtwappen der schönsten Stadt Oberbayerns hängen sollte.

Was den Auswärtssupport betrifft, merkte man schnell, dass das heute nicht allzu lautstark werden würde. Dazu waren sowohl in der Szene als auch darüber hinaus einfach zu wenige bereit, sich ihre Seele rauszuschreien. Einzig in der Drangphase vor dem FCI-Tor sowie direkt nach selbigem konnte man erahnen, was möglich gewesen wäre. Aber auch die Heimfans wirkten großteils lustlos, hatten teilweise lange Pausen zwischen ihren Gesängen und eine ohrenbetäubende Lautstärke hört

INAMORADO

sich irgendwie anders an.

Im Duell im Tabellenmittelfeld erwischte der HSV den idealen Start. Eine schöne Kombination durch die unsortierte FCI-Defensive schloss Drmic schon nach 7 Minuten zur 1:0-Führung ab. Auch im weiteren Verlauf des ersten Abschnitts wirkte die sonst so hoch gelobte Verteidigung der schwarz-roten nicht allzu sattelfest.

In der zweiten Hälfte nahm der FCI das Spiel schließlich in die Hand. Angetrieben vom starken Cohen kamen einige Chancen zustande, die aus dem Spiel allesamt - wie so oft - vergeben wurden. Es musste also eine Standardsituation richten: Ecke Groß - starker Kopfball des überraschend von Anfang an spielenden Hinterseer - Jubel im Gästeblock.



Es blieb anschließend beim kampfbetonen Spiel mit vielen Unterbrechungen, das von der Spannung lebte. Am Ende blieb es beim verdienten 1:1, das die Hanseaten mit der ach so unangenehmen und dreckigen Spielweise des FCI hadern lies. Ob man dazu als HSV und den mehr als glücklichen

Klassenerhalten der letzten Jahre in der richtigen Position ist, sei mal dahingestellt.

Einen weiteren Konkurrenten also auf Distanz gehalten, die Mannschaft noch ein bisschen gefeiert und in den verschiedensten Verkehrsmitteln in die Hamburger Innenstadt oder zurück nach Oberbayern. Ein besonderer Dank geht zum Schluss noch an den dreifachen Besuch aus Caen!

Frankfurt

auswärts!

5. MÄRZ

KOSTEN: 27€

ANMELDUNG: SMS AN 01712324292

ABFAHRT: 9:30 UHR - PAUL-WEGMANN HALLE